

Das Geisterschiff oder Eine Nacht im Regen

Part 11 ist online =)

Von Morwen

Kapitel 2: Der Nebel

Teil: 2/?

Kommentar: @Laureen: Vielen Dank für deinen Kommentar. *knuffel* Hab mich sehr gefreut. ^^ Und hier kommt gleich der nächste Teil ...

Disclaimer: Die auftretenden Personen gehören größtenteils Eiichiro Oda bzw. SHUEISHA Inc. und ich mache kein Geld mit dieser Geschichte.

Part 2 - Der Nebel

Sanji lehnte an der Reling und starrte in das Wasser, das sich durch das zunehmende Verschwinden der Sonne immer dunkler färbte.

Und er war sauer.

Was ja eigentlich kein Wunder war - schließlich wagte es selten jemand zu sagen, dass sein Essen schlecht wäre. Früher war dies öfter der Fall gewesen, aber sein Können und sein Wissen im Bereich der Nahrungszubereitung waren in den letzten fünf Jahren doch erheblich gestiegen.

Aber die Beleidigung an sich kratzte ihn noch nicht einmal so sehr, das war er von Zorro ja gewohnt.

Es machte ihm vielmehr zu schaffen, dass der Schwertkämpfer Recht hatte.

Sanji hatte es natürlich zuerst gemerkt, doch verstehen konnte er es nicht. Er kochte doch so wie immer, wieso war es dann plötzlich anders? Vielleicht lag es wirklich an diesem hohlköpfigen Idioten, der ihn in in nahezu jeder Lebenslage kritisierte. Was natürlich auf Gegenseitigkeit beruhte, schließlich konnte er sich ja nicht alles gefallen lassen. Eigentlich wusste er nicht einmal mehr, wer von ihnen überhaupt mit dem

Streiten angefangen hatte. Aber seitdem sie sich zum ersten Mal begegnet waren, taten sie den lieben langen Tag kaum etwas anderes. Sanji hatte mal irgendwo gehört, dass dies meistens bei Leuten zutraf, die sich charakterlich sehr ähnlich waren. Doch diese Vorstellung war albern - wo waren sie sich denn ähnlich?

"Natürliche Rivalität braucht keine Gründe" hatte Nami einmal gesagt, und damit so ziemlich den Kern der Sache getroffen. Wie bei allem, was sie sagte. Der Smutje seufzte. Ach ja, Nami ... was für eine Frau! So hübsch, so klug und so hoffnungslos ignorant, wenn es um einen seiner vielen Annäherungsversuche ging. Wenn sie doch wenigstens EINMAL auf ihn reagieren würde, ohne dabei irgendwelche Hintergrundgedanken zu hegen ...

Während der Smutje noch so vor sich hin sinnierte, verschwand die Sonne langsam am Horizont.

Zorro stützte das Kinn in die Hand und gähnte. Die Sonne war untergegangen, und nur der Himmel im Westen glühte noch, erhellt von den letzten Strahlen.

Der Schwertkämpfer langweilte sich tödlich. Die Dämmerung war da, aber wo blieb dieser bekloppte Nebel, von dem Nami geredet hatte? Dieses ewige Warten war so ermüdend, dass er selbst Sanji's Gesellschaft schon fast vermisste. Obwohl, so wie der Koch im Moment drauf war, eher nicht. Sanji war in letzter Zeit immer ein wenig aggressiv, wieso auch immer. Vielleicht hatte er auch endlich mitbekommen, dass seine Kochkünste nachgelassen hatten. Eigentlich war Zorro nicht der Typ, der andauernd andere Leute beleidigte, doch bei Sanji machte er immer gerne eine Ausnahme. Dessen Arroganz brachte ihn jedes Mal fast auf die Palme und so war er um einen bissigen Kommentar nie verlegen. Wenn ihnen dann schließlich die Argumente ausgegangen waren, endete ihr Streit in einer heftigen Prügelei, die stets unentschieden ausging, was meist Nami zu verdanken war. Die Navigatorin schritt immer dann ein, wenn sie begannen, das Schiff auseinander zu nehmen. Nun ja, irgendwie verständlich ...

Doch seit kurzem übergang Sanji den verbalen Streit und ging gleich in die Offensive über. Und das war wirklich ungewöhnlich, und zwar schon fast so sehr, dass sich Zorro langsam Sorgen machte. Wenn er nur wüsste, was mit dem Koch los war ...

Der Schwertkämpfer schüttelte den Kopf. Jetzt sorgte er sich doch ernsthaft um diesen Schwachkopf. Das fehlte ihm ja gerade noch ...

Er sah auf.

Und erschrak so heftig, dass er trotz wild rudernder Arme rückwärts von der Reling kippte.

Die Flying Lamb war auf allen Seiten von einem dicken, weißen Nebel umgeben, der bis an die Bordwand heranreichte, und eine Sicht von mehr als zehn Metern nahezu unmöglich machte. Er schien von zäher Konsistenz zu sein und allein bei der

Vorstellung, mit ihm in Kontakt zu kommen, grauste es Zorro. Hastig erhob er sich und starrte auf die undurchdringliche Nebelwand. Er hatte gar nicht bemerkt, wie sie nähergekommen war, es schien eher, als wäre sie plötzlich wie aus dem Nichts aufgetaucht.

Zorro verschränkte die Arme vor der Brust und starrte den Nebel herausfordernd an. Der Nebel starrte zurück. Allein durch grimmiges Ansehen würde er wohl kaum verschwinden. Der Schwertkämpfer seufzte. Und was sollte er nun tun? Er konnte den Nebel ja schlecht mit seinen Schwertern zersäbeln und er hatte auch keine Lust, die ganze Nacht hier sinnlos herumzustehen, wo er doch genauso gut schlafen könnte. Und langsam wurde es auch so dunkel, dass er kaum noch die sprichwörtliche Hand vor den Augen erkennen konnte. Diese schlagenden Argumente überwogen schließlich und so packte er sich an Ort und Stelle auf den Boden und schlief ein.

Keine fünf Minuten später wachte er wieder auf, als ihm irgendjemand unsanft in den Bauch trat.

"Umpf!"

"Ups." ertönte eine Stimme aus der Dunkelheit neben ihm. "Zorro, bist du das?"

"Wer denn sonst, du Depp! Hättest du bitte die Güte, deinen Fuß von meinem Bauch zu nehmen?"

"Was? Oh ... " Der Fuss entfernte sich, dann hörte der Schwertkämpfer, wie sich jemand neben ihm niederließ. Er setzte sich auf und versuchte, das Dunkel mit Blicken zu durchdringen, aber es gelang ihm nicht.

"Was willst du Sanji?" fragte er schließlich.

"Der Nebel ist seltsam", sagte der Koch, seine Frage ignorierend. "Hast du irgendwie mitbekommen, wie er aufgetaucht ist? Auf einmal war er da und seitdem belagert er unser Schiff. Als würde er auf etwas warten ... "

"Bist du deshalb zu mir gekommen?" fragte Zorro spöttisch. "Weil du Angst vor Nebel hast?"

"Ich habe vorhin Stimmen gehört", erklärte Sanji ruhig. "Es klang wie ein Haufen Besoffener, die im Nebel an uns vorbei fahren. Wahrscheinlich sind wir nicht die einzigen, die sich in dieser Gegend herumtreiben."

"Stimmen, so, so ... " Zorro schüttelte den Kopf, bis ihm einfiel, dass der andere das in der Dunkelheit ja gar nicht sehen konnte und so fuhr er fort: "Sicher, dass du nicht bloß an Übermüdigungserscheinungen leidest?"

Statt einer Antwort spürte er stattdessen Sanji's Hand auf seiner Schulter und im nächsten Moment auf seinem Mund.

"Hey, was- hmpf!" "Sei still!" zischte der Smutje, dann wurde er ruhig und lauschte. Auch Zorro hielt still und spitzte die Ohren und dann konnte er es auch hören: ein Stück von ihnen entfernt und von irgendwoher aus dem Nebel schallte Geschrei und Gelächter zu ihnen herüber, so als würde eine ganze Piratenbande ein exzessives Saufgelage veranstalten.

"Kapierst du jetzt, was ich meine", sagte Sanji leise, dann nahm er wieder seine Hand von Zorro's Mund.

"..."

"Zorro?"

"... Wo ist das Steuerruder?"

"Was?"

"Jetzt tu doch nicht so, Sanji! Die machen da drüben 'ne Party und was machen wir? Lass uns zu dem Schiff rüberfahren, die Mannschaft plattmachen und ihren Alkohol einheimen! Die anderen werden sich freuen, wenn sie morgen früh aufwachen und wir haben noch dazu eine gute Tat getan!"

Der Koch stöhnte. "Du bist so ... primitiv, Zorro! Musst du immer gleich ins Extreme gehen ...!"

"Aber du!"

"Was, 'ich'? Ich würde sie wenigstens vorher einmal fragen!"

"Ja, bestimmt ..."

Plötzlich lichtete sich der Nebel und war im nächsten Moment spurlos verschwunden, so dass sie über sich den schwachen Schein des Mondes erkennen konnten. Doch dieser Schein währte nicht lange, denn kurz darauf setzte ein leichter, aber andauernder Regen, ein.

Der Schwertkämpfer fluchte ausgelassen, dann erhob er sich und lief stolpernd durch die Dunkelheit zum unteren Deck, gefolgt von Sanji. An der Tür zu dem Schiffsinnenraum blieb er stehen und rüttelte an der Türklinke. Doch er bekam sie nicht auf.

"Nami, dieses Biest! Sie hat die Tür abgeschlossen!"

Während er versuchte, die Tür zu öffnen, ohne sie dabei zu beschädigen, zückte der Koch sein Feuerzeug und entzündete nach einigen Versuchen mit vorgehaltener Hand schließlich eine kleine Flamme, in deren schwachen Licht er sich umsah. Nach einer Weile entdeckte er ein Bündel neben der Tür und trat näher, um es genauer zu untersuchen.

Als alle Versuche nichts halfen, gab es Zorro schließlich auf und trat von der Tür zurück, nur um im nächsten Augenblick wieder von dem Regen durchnässt zu werden, der unnachgiebig auf ihn niederprasselte.

Verdammnis.

Er legte den Kopf in den Nacken und breitete die Arme aus. Jetzt war ihm alles egal, sollte ihn der Regen doch bis auf die Knochen durchnässen. Er hatte genug von dieser Nacht und diesem Nebel und wollte einfach nur noch diese angenehme, beruhigende Kühle auf seiner Haut spüren. Wenn nicht ...

"Ähm, hallo, Zorro? Was tust du dort? Willst du dir 'ne Erkältung holen?"

Sanji. Nicht der schon wieder.

"Hau doch ab", knurrte Zorro gereizt. "Und überhaupt, seit wann interessierst ausgerechnet DU dich für meinen Gesundheitszustand?"

"Da du ja nicht selbst darauf achtest, muss ich es wohl tun", antwortete Sanji ungerührt und warf dem anderen eine Decke über den Kopf. "Ansonsten killt mich Chopper und Nami ist sauer und das kann ich echt nicht gebrauchen."

"Ich wusste nicht, dass du so berechnend sein kannst ..." entgegnete Zorro, während er sich in die Decke wickelte.

"Ach, halt doch die Klappe ..."

Ein leises Quietschen wie von Metallschanieren ertönte und im nächsten Moment wurde der Schwertkämpfer von einem hellen Licht geblendet, dass einer gusseisernen Laterne entströmte, die der Koch in den Händen hielt.

"Sieh mal, was uns Nami dagelassen hat!" sagte Sanji. "Außer den beiden wasserabweisenden Decken noch diese Öllampe hier und ein Fässchen Bier."

"Na toll", meinte Zorro ohne rechte Begeisterung. "Hey, wenn du mir das Bier gibst, bekommst du die Laterne!"

"Sehr witzig ..."

"Soll ich dich erst mit meinen Schwertern bedrohen, damit du wenigstens einmal tust, was ich von dir verlange?"

"Du könntest mich auch höflich fragen, was hältst du davon?"

"Pff ..." Der Schwertkämpfer wandte sich genervt ab. Lieber würde er seine eigene Zunge verschlucken, als den Smutje um irgendetwas zu bitten.

Sanji seufzte und schüttelte den Kopf. "Du und dein dämlicher Stolz ..."

"Ich habe wenigstens welchen!" entgegnete Zorro gereizt.

"Ja, aber sonst hast du auch nicht viel mehr ..."

Der Schwertkämpfer drehte sich wieder zu ihm um und wollte zu einer bissigen Antwort ansetzen, doch in diesem Augenblick ging ein heftiger Ruck durch die "Flying Lamb" und die beiden jungen Männer wurden von den Füßen gerissen.

"Was war das?" fragte Sanji unsicher, nachdem sie sich wieder erhoben hatten.

Doch Zorro stand nur stumm da und starrte in die Dunkelheit jenseits der Reling. Er glaubte, einen riesigen Schatten gesehen zu haben, der jedoch sofort wieder verschwunden war. Das konnte doch nicht sein! Er kniff die Augen zusammen und trat näher an die Reling heran, während Sanji ihn nur verwirrt ansah.

"Was hast du, Zorro?"

"Ich glaube, ich weiß, was uns gerammt hat ..."

Der Schwertkämpfer wich von der Bordwand zurück, als sich plötzlich ein gigantischer Umriss aus der Dunkelheit schälte.

Ein Schiff.

Ende Part 2